

Bachelor-/Masterarbeiten

Kleinräumige Pflanzendiversität und Gehölzverjüngung in gestörten Waldbeständen

Im Forschungsprojekt **LabForest** soll der Einfluss verschiedener Managementmaßnahmen nach Störungen auf die Biodiversität erforscht werden sowie die Auswirkungen von Verbiss auf die Gehölz-Verjüngung [1]. Wichtige Grundlage hierfür bilden die Erfassung der Bodenvegetation insgesamt sowie der Gehölzverjüngung.



Foto: L. Vogelfänger

Im Rahmen von Abschlussarbeiten sollen (A) die **Bodenvegetation** (Strauch-, Kraut-, Moos-Schicht) ausgewählter Waldbestände in mehreren markieren Probeflächen (je 4 m²) innerhalb eines Rasters aufgenommen werden. Hierbei wird die Deckung der vorkommenden Arten quantitativ (vereinfachte Prozent-Schätzung) erfasst. In einer weiteren Abschlussarbeit (B) wird die **Gehölzverjüngung** auf den gleichen Flächen nach Größenklassen differenziert aufgenommen, zusätzlich werden Verbiss-Schäden erfasst. Ggf. können die Verbissdaten mit Fotofallenbilder aus dem Projekt verschnitten werden. Die Geländearbeiten im Universitätswald der LMU München bei Landshut [2] sollen im Zeitraum 23. – 27. Juni 2025 durchgeführt werden – dann steht auch eine ortsnahe Unterkunft zur Verfügung. Die Flächen sollen durch beide Kandidat:innen gemeinsam begangen werden.

Voraussetzungen: Freude an selbstständiger Geländearbeit. Gute Artenkenntnisse hinsichtlich Gefäßpflanzen inkl. Gehölze. Wichtig ist Mobilität (z.B. eigenes Auto). Fragestellung und Umfang der Analysen richten sich nach dem geplanten Abschluss.

Kontakte:

Dr. Sebastian Dittrich (Biodiversität & Naturschutz) – Sebastian.dittrich@tu-dresden.de

Dr. Katharina Tiebel (Waldbau / Forstzoologie) – katharina.tiebel@tu-dresden.de

Quellen: [1] <https://labforest.de/projekt/> [2] Mosandl, R. & Höllerl, S. 2013. Der Universitätswald der Ludwig-Maximilians-Universität München – AFZ-DerWald 9 /2013: 22-24.